

Butter daran / laß ein wenig sieden / schmiere den Rücken etlichmahl warm darmit / man kan vorhero durch ein Tuch stark außpressen; diese faule Rinden kombt von dem Feigenbaum/ so also benambset ist.  
Item: Die Rosen-Salben. fol. 83. Num. 20.

### Vor das Szenten-Stecken.

Die Diæta, wie in hitzigen Kranckheiten und Cathar. Aberlassen ist allhier gar vortrüglich / sonderlich wo kein Malignität.

N<sup>o</sup> 1. Wann man bey der Ungarischen Kranckheit ein grosses Stechen empfindet / oder in andern Fiebern / oder wann eines Apostem im Leib truge.

**S**o ist in der Wahrheit nichts bessers / dann das Lein-Oel zu allen Stechen/ einem starken Menschen ein halbes Seil in weiß Liliens-Wasser/ oder allein eingeben / wie man will/ alsobald / wanns die Noth erfordert / darauff fasten lassen / fein linnen / und nicht sitzen / so bricht das Geschwür untersich / und wird in Tag und Nacht gut/ ist ohne Zahl versucht worden / aber denen Frauen nur 4. Löffel voll / einem 2. jährigen Kind ein klein halbes Löffel voll / einem 8. jährigen Kind einen grossen Löffel voll/ es ist für die Husten und Stechen gut.

N<sup>o</sup> 2. Ein gewisses Mittel vor das Stechen an beeden Szenten.

**C**alcinirtes / oder gebrenntes Hirschhorn / Cardobenedict-Pulver / Hechten-Zahn / jedes 3. gute Messerspiß voll / 1. Messerspiß Medritat / in Erdrauch- Chamillen- und Scabiosen-Wasser / eines so vil / als des andern / abgerührt / auff einmahl warmer außgetruncken / und warm zugedeckt / daß man schwitze / es wird mit der Hülff Gottes besser / man kan in 12. Stunden wiederumb eingeben / wann es das erste mahl nicht hilfft / so muß mans noch einmahl nehmen / und 2. Stund darauff fasten. Probatum.

N<sup>o</sup> 3. Ein gewisses / und oft probirtes Stuck für das Stechen und Reißen im Leib.

**M**an soll sehen / daß man bey einem Jäger / oder Schützen bestellet / daß / wann er einen Hirschen schießet / er / so bald er kan / die Kugel auß dem Hirschen schneide / und auffhebe / damit soll man gleich in Loch durch die Kugel machen / mit wem man will / recht mitten durch / wann

wann nun einer also erkranket / so nehme man / was für ein Trancf man hat / oder was der Patient am liebsten trincket / gieß dasselbige durch das Loch in ein Geschir: / und gib es dem Krancken zu trincken / so wird es besser.

N<sup>o</sup> 4. Ein bewährtes Trancf vor das Stechen.

**N**umb 6. oder 7. Schaaf:Bonnen/ das ist/ Schaaf:Koth / als frisch du sie haben kanst / zerreib sie mit frisch Brunnen: Wasser / oder besser mit Essig in einer saubern Schüssel / darunter Rosen: Zucker gethan / das gib dem Krancken ein.

N<sup>o</sup> 5. Für das Seytenstechen ein Tränckel.

**M**an nimbt 2. Loth Saamen von Frauen: Distel / Cardobenedict: Saamen 1. Loth/ weissen Magen:Saamen 1. halb Loth/ Frauen: Distel:Wasser 1. Loth/ Cardobenedict/ rothes Feld:Rosen: Chamillen: Scabiosen:Wasser jedes 8. Loth/ die Saamen auff das kleinste gestossen / und mit denen obbemelten Wässern die Milch darauß gezogen/ wie man sonst die Mandel: oder Melaun: Milch macht / zu diser Milch thut man blau Beigel: Zucker / oder blau Beigel: Safft 3. Loth / wohl miteinander vermischet ; Dises Träncklein vertreibet und heylet das schmerzhafte Seytenstechen / und alle andere Schmerzen der Seyten / es muß auch darneben der Patient allzeit offen im Leib seyn / sonderlich mit waichenden Haut: Clystiren / den Leib täglich offen zu erhalten/ von diesem Trancf nimbt man 4. oder 6. Loth auff einmahl/ mehr oder weniger / darnach die Naturen schwach oder starck seynd.

N<sup>o</sup> 6. Mehr ein Mittel vor das Seytenstechen.

**D**en Safft von Ros:Koth / für ein Manns: Persohn von einem Pferd / für ein Weibs: Persohn von einer Studen / starck außgepreß / darvon 3. Loth eingeben / äußerlich rührt man lebendigen Kalk mit Hönig ab / streichts wie ein Pflaster auff / legtß auff den Schmerzen.

N<sup>o</sup> 7. Mehr ein Mittel vor das Stechen / absonderlich an der Brust.

**N**ier Loth Manna / und 6. Loth Lein: Del in einer Suppen eingenommen / aber zuvor muß man 20. Citroni: Kern in der Suppen sieden lassen / diß Wasser ist gut/ daß man es zu trincken gibt / von roher Gersten / Feigen / Brustböl / Weinböl / süß Holz / und Bocksbörn / jedes nach Geduncken.

Ggg 2

N<sup>o</sup> 8.

N<sup>o</sup> 8. Für das Stechen.

**R**auen = Distel = Kraut / Chamillen / und Käß = Pappel in Säcklein gethan / in Saß = Milch gesotten / eines umb das andere warmer auffgelegt.

N<sup>o</sup> 9. Ein gutes Recept vor das Stechen.

**D**oche Lein = Saamen in einer Saß = Milch wohl / daß er gar dick wird / streich es auff ein Tüchel Finger dick / und legß auff / wo der Schmerz ist.

N<sup>o</sup> 10. Ein bewährte Kunst für das Stechen.

**S**chabe einen guten frischen Kreen / und schneide ihn gar klein / stoß ihn / und fülle ihn in 2. Säckel / gieß einen guten Wein daran / und laß sieden / leg es fein warm über / allwo es dich sticht.

N<sup>o</sup> 11. Säckel vor das Seytenstechen.

**K**stlich nimbe ein Hand voll Chamillen / kleine Pappeln / sambt der Wurken / Leinsath = Saamen / auch von jeden ein Hand voll / thue diß zusammen in einen zimlich grossen Hasen / im Wasser wohl = zugedeckter sieden lassen / daß kein Dampf heraus kan / wann es wohl gesotten / das Wasser in ein schweine Blatter gossen / die nicht naß ist / bind die Blatter wohl zu / wisch ab / leg es wohl warm auff die Seyten / wo es sticht.

N<sup>o</sup> 12. Für das Stechen / und alle Apostem gut / sie seyen / wie sie wollen.

**M**an nimbt klein = geschnittene Feigen / siebe sie in Baum = Del / und ein wenig Hönig / mach darauß ein Pflaster / und legß dem Menschen auff die Seyten / wo es ihn sticht / es hilfft ihm gewiß.

N<sup>o</sup> 13. Für das Stechen.

**S**alz und Kleyen in einer truckenen Pfannen wohl abgeröstet / darnach in ein Säcklein gethan / und also warmer auff die Seyten gelegt / wo es sticht / wanns kalt / wieder gewärmet / und das offt / so wird es besser.

N<sup>o</sup> 14.

N<sup>o</sup> 14. Ein bewährtes Stuck für das Stechen.

**S** Anß Schmalz/neue Saiffen und Hönig untereinander vermischet/  
streichs auff ein blaues Tuch / und aufgelegt.

N<sup>o</sup> 15. Für das Stechen zum Herzen.

**S** Des bey dem Herzen sticht / so nimb Kleppen-Blätter / die lege  
hinten in dem Rücken auff die bloße Haut / so ziehet es die Stich  
vom Herzen / und vergehet.

N<sup>o</sup> 16. Eine Salben darvor.

**N** Imb Hünere-Enten-Schmalz und Butter / jedes zwey Loth /  
Mandel- und Beigel-Del auch jedes 2. Loth / Saffran 1. Quintl/  
Wax / so vil genug ist / zerlaß untereinander über ein Kohlfeuer /  
wann es schier anhebt zu sieden / so nimb es herab / rühr es / biß gestehet/  
wanns einen sticht / so schmiere alle Stund gar wohl / biß es besser wird.

N<sup>o</sup> 17. Ein Sulz vor das Stechen in der Seyten / so  
von einem Fall herkombt.

**I**n gute Faust voll Kerbel- oder auch sonst genant Refervillkraut/  
ein halbe Hand voll wilden Salve / rohes gefeiltes Hirschhorn /  
Spermaceti, jedes 3. Messer spizen / klein-geschnittene Allantwur-  
zen ein kleinen Messer spiz / dises alles laßt man wohl in einer zinnernen  
Flaschen / gleichwie ein andere Sulz / sieden / man muß aber ein kräftige  
Capaun- oder Hünere-Suppen darauff gießen / und also zu einer Sulz  
sieden lassen / solches hernach wohl durchgebalgt / und mit Saffran ein  
wenig gilbt / von diser Sulz zu Morgens und Abends allzeit ein Schäl-  
lerl voll getruncken / dises kan man 9. Tag trincken / man kans auch süß  
machen mit Zucker / wann mans trinckt / oder säuerlet mit einem Lemoni-  
Safft / wie es zum angenehmsten ist / wann mans nicht so gern nimbt.

Vor das Stechen dienen dise Wässer.

Frauen- Distel  
Cardobenedict

Röbel- Wasser.  
Isop- Wasser.

Item : Vor das Stechen des Leibs / das  
Apostem- Wasser.

Item : Das Del.

Item : Das rothe Del.

Item : Die grüne Salben.

Item : Das Pulver.

fol. 2. 3. Num. 4. 5.

fol. 60. Num. 4.

fol. 70. Num. 27.

fol. 78. Num. 12.

fol. 107. Num. 56. 57.

ggg 3

Vor